

## Die Rückkunft der Kreuzfahrer

Am 20. April erreichte ein Schnellruuderer Padys, der davon zu berichten wußte, daß die Drachenbrukker Pilger aus dem Heiligen Land sicher die diesseitige Küste des Drachenozeans erreicht hätten. Sie befänden sich jetzt wohl auf Höhe von Limmerikksmouth und träfen, so die Götter keinen Nordwind schicken, am 27. Aprilis in Padys ein. Schnellboten, die von Kasimir von Bocksberg ausgesandt wurden, verbreiteten die Nachricht über ganz Drachenbrukk. Diejenigen, die hoffen konnten, rechtzeitig vor dem Eintreffen der Kreuzfahrer in Padys anzulangen, machten sich auf den Weg nach Padys, die anderen begnügten sich damit ehrfurchtsvolle Gebete für eine sichere Ankunft – hoffe ich wenigstens ;-) – an die Götter zu richten.

Am 28. April lief die beeindruckende Flotte der Commilitones draconis, der Drachenbrukker Pilger und der mit ihnen Verbündeten in Padys ein. Herr Kasimir hatte alles für einen festlichen Empfang vorbereitet, so daß die Ankömmlinge noch zwei Tage kilkanisch-wagriscche Gastfreundschaft erfuhren, bevor sie ihren Heimweg vollendeten. Noch in Padys verfasste Karlmann das folgende Schreiben und sandte es an die übrigen Bundesritter:

Karlmann von Ganis, Bundesritter von Ganis und Advocatus des Bundes grüßt seine Bundesgenossen im Zeichen der Drachenlilie.

Nach glücklicher Heimkehr unter dem Schutze der mildlächelnden Götter aus dem Heiligen Land, errettet aus den unwägbareren Fährnissen der Überfahrt über die maßlosen Abgründe des Drachenozeans, heiße ich den festen Boden meiner geliebten Heimat unter meinen Füßen willkommen. Auch sehne ich mich danach Eure Stimmen wieder zu vernehmen und Eure Angesichte wieder vor mir leuchten zu sehen, auf dem kommenden Hoftag zu dem Euch gewisslich bald nach dem Eintreffen dieses Briefes ein weiteres Sendschreiben des geschätzten Bischofs Konrad erreichen wird. Wir werden dort wieder müßig unsere Zeit vertreiben mit den kleinlichen Herausforderungen Tag täglicher Eifersüchteleien, während die großartigen Statuen der allweisen Götter im Staube vor den unwürdigen Füßen der Ungläubigen liegen, die nur einen kläglichen Gott ihr Eigen nennen und dennoch jeden Tag der vergeht mit ihren besudelten Stiefeln die Wege gehen, die einst Kaiser Julian ging, und die zu gehen Euch nun verwehrt sind nach dem Willen der Götter.

So denn wenn ihr mit Eurem Wehklagen geendet habt, gebe ich Euch zu wissen, dass Herr Thies von Kuhfelden seine Güter in Drachenbrukk in meine Hand aufgegeben hat und lieber in ehrenvollen und göttergefälligem Dienst in der Nähe des Heiligen Landes bleibt. Somit gilt es zu verhandeln, was mit Lohring geschehen soll. Mögen die Götter unsere Herzen wenigstens bei dieser Entscheidung mit Weisheit füllen.

Gegeben auf Burg Padys am xxix. Aprilis des 80. Jahres unseres Bundes unter der Drachenlilie.

Alles weitere entnehmt bitte dem Leitartikel des DraBo.

Gruß

Andreas (SL)